

Graduate School Language & Literature Munich

Class of Language

*

Graduiertenschule Sprache & Literatur München

Klasse für Sprache

Vorstand

Prof. Dr. Claudia Maria Riehl
Department I (Deutsch als Fremdsprache)

Prof. Dr. Andreas Dufter
Department II (Romanistik)

Prof. Dr. Hans-Jörg Schmid
Department III (Anglistik und Amerikanistik)

Wissenschaftliche Koordination

Dr. des. Teresa Barberio
Teresa.Barberio@lmu.de

Tel.: +49 89 2180-6880
Fax: +49 89 2180-99-5382
Schellingstr. 10/IV, Raum 403
80799 München

Doktoranden-SprecherInnen

Christina Mutter
christina.mutter@lmu.de

Veronika Gacia
veronika.gacia@itg.uni-muenchen.de

Mona Franke
Mona.Franke@phonetik.uni-muenchen.de

Sekretariat GS Language & Literature

Pia Lobodzinski, M.A.
gsll@lmu.de

Tel.: +49 89 2180-6292
Fax: +49 89 2180-99-5382
Schellingstr. 10/IV, Raum 403
80799 München

www.lipp.lmu.de

Noch fehlende Raum- und Zeitangaben entnehmen Sie bitte dem Internet:
www.lsf.verwaltung.uni-muenchen.de

Lehrveranstaltungen

Sommersemester 2020

Lehrveranstaltungen für Promovierende des Programms

Kolloquium	<i>Doktorandenkolloquium</i> 2 Blockveranstaltungen, Fr 14 (c.t.)-17 Uhr 24.04.2020, 10.07.2020 Schellingstr. 3 (VG), Raum S 227	Marzo, Mumm
Übung	<i>Forum</i> Fr 14 Uhr (c.t.), 1. Sitzung am 08.05. Schellingstr. 3 (VG), Raum S 227 Im Forum der Klasse für Sprache werden Fragen des wissenschaftlichen Arbeitens und der Gestaltung der Promotionsphase besprochen.	Barberio
Beratung	<i>Individualberatung</i> Do 10-11 Uhr und nach Vereinbarung (Teresa.Barberio@lmu.de) Schellingstr. 10/IV, Raum 403 Von organisatorischen Fragen bis zum Umgang mit belastenden Situationen, die den Arbeitsfortschritt hemmen: Im Einzelgespräch versuchen wir, Lösungen zu entwickeln.	Barberio
Übung	<i>Beschreibung, Abbildung und Visualisierung von Sprache und Text</i> Do 14 - 16 Uhr, Schellingstr. 33, RG - 3010 Ausgewählte digitale Korpora und Texte werden unter linguistischen Gesichtspunkten strukturiert, beschrieben und analysiert. Die aufbereiteten Daten werden in metasprachlichen Transkriptionen notiert und in einer Datenbank abgebildet. Anschließend wird versucht, die komplexen sprachlichen Strukturen und Beziehungen im Text zu visualisieren. Die bei der Sprachanalyse angewendeten Regeln werden in einer Formelnotation festgehalten. Die so entstandene Wissensbasis bereitet weiterführende Fragestellungen unter sprach- und literaturwissenschaftlichen sowie auch informatischen Gesichtspunkten vor. Die Übung richtet sich vor allem an fortgeschrittene Studierende und Doktoranden mit dem Schwerpunkt Linguistik.	Lücke, Riepl

Vorlesungen

Vorlesung	Sprachvariation im Französischen Do 10 - 12 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1 - M 109	Dufter
Die Vorlesung, welche lediglich Französischkenntnisse sowie sprachwissenschaftliche Grundkenntnisse im Umfang einer sprachwissenschaftlichen Einführungsvorlesung voraussetzt, behandelt zunächst die geographische Dimension sprachlicher Variation im Französischen und gibt einen Überblick über die <i>différents français</i> in der Frankophonie heute. Weiter wird es um zentrale Variablen lautlicher und grammatischer Variation im Französischen gehen, insbesondere das <i>e caduc</i> , die <i>Liaison</i> , die Tempora der Vergangenheit und der Zukunft, die Konkurrenz zwischen <i>nous</i> und <i>on</i> 'wir' und weitere Variationen bei Pronomina, die Negation mit und ohne <i>ne</i> , sowie die verschiedenen Fragesatzkonstruktionen. Immer wird dabei das Nebeneinander verschiedener Varianten in der Gegenwartssprache auch historisch als Folge von Sprachwandel oder aber stabiler Sprachvariation beleuchtet. Auch die Rolle neuer Medien sowie plurizentrische Tendenzen in der frankophonen Welt werden immer wieder in den Blick geraten.		

Vorlesung	Einführungsvorlesung in die Romanische Sprachwissenschaft Mo 14 - 16 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1 - B 101	Dufter, Krefeld
Ziel dieser Vorlesung ist es, Grundwissen in romanischer Sprachwissenschaft in sprachübergreifender und -vergleichender Perspektive zu vermitteln. Zentrale Themen sind die Entstehung der romanischen Sprachräume und die Herausbildung der romanischen Sprachen und Dialekte.		

Vorlesung	Einblicke in digitale sprachwissenschaftliche Forschungsprojekte Mo 10 - 12 Uhr, Schellingstr. 3 - S 005	Frank
Die zweite Einführungsvorlesung in die Digital Humanities ist als Ringvorlesung konzipiert: In den Veranstaltungssitzungen präsentieren Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter eine Reihe von Forschungsprojekten aus dem Bereich der Digital Humanities, welche aktuell an der LMU durchgeführt werden. Jedes Forschungsprojekt wird in zwei aufeinanderfolgenden Vorlesungssitzungen präsentiert: 1. Das theoretische Fundament des jeweiligen Forschungsvorhabens 2. Einblicke in die technische Umsetzung des Projektes Inhalte der Vorlesung: 1. Projekt NewScrape (Dr. Markus Frank) 2. Projekt ORDA (Florian Fleischmann, N.N.) 3. Projekt NeoCrawler (Quirin Würschinger)		

4. Projekt Verba Alpina (Prof. Dr. Thomas Krefeld, Dr. Stephan Lücke)

5. Projekt eDiAna (Prof. Dr. Olav Hackstein, Christiane Bayer)

Die konkret Vortragenden sind im Moment noch unter Vorbehalt eingetragen, im Laufe des Semesters kann es hier noch zu Änderungen kommen.

Vorlesung	Topics in English linguistics Mi 12 - 14 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1 - E 004	Hackert
This lecture is designed as a companion course to the introduction to English linguistics. Its aim is not only to enhance the descriptive and analytical skills you acquire in this introduction, but we will also see how they can be used to explore current topics in the field of English linguistics, from areas as diverse as applied linguistics, linguistic typology, sociolinguistics, varieties of English, and language variation and change.		

Vorlesung	Digital Italian Humanities Do 16 - 18 Uhr, Schellingstr. 3 - S 007	Krefeld
Mit der Durchsetzung der sogenannten Neuen Medien sind die wissenschaftlichen Disziplinen in einen komplexen und tiefgreifenden Veränderungsprozess geraten; er mündet im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften in ihre mindestens teilweise Überführung in die <i>digital humanities</i> . Dieses bequeme, aber nicht sehr genaue Schlagwort legt den Fokus auf die fundamentale Tatsache, dass die Grundlage der Arbeit nicht mehr in gedrucktem Text bzw. gedruckten Transkriptionen von analog gespeichertem Sound besteht, sondern in digitalen Daten, in die Texte und Sound verwandelt werden. Nicht zum Ausdruck gebracht wird hingegen, dass die Arbeit mit diesen Daten auf der Grundlage von Webtechnologie erfolgt. Gerade damit haben sich aber die Anforderungen an die Kooperation der Forscher und an die leitenden forschungsethischen Prinzipien ebenso radikal verändert, wie der Stellenwert der Teildisziplinen: Tragende Säulen der Philologie, wie das Wörterbuch , sind im Medienwechsel zusammengebrochen, während sich ihre fundierenden Absichten, wie die Lexikographie , als wichtiger denn je erweisen. Vor diesem Hintergrund skizziert die Vorlesung den aktuellen Horizont der Italienistik; im Vordergrund steht die Sprachwissenschaft. Literatur: Thomas Krefeld (2019): Eine neue (digitale) Einheit für ein altes (philologisches) Fach – DromH, Version 10 (04.01.2019, 10:19). In: Korpus im Text. url: http://www.kit.gwi.uni-muenchen.de/?p=8564&v=10 .		

Vorlesung	Theorien der Morphologie (Frz., Ital., Span.) Mi 12 - 14 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1 - M 109	Marzo
Ziel dieser Vorlesung ist es, Grundwissen in romanischer Sprachwissenschaft in sprachübergreifender und -vergleichender Perspektive zu vermitteln. Zentrale Themen sind die Entstehung der romanischen Sprachräume und die Herausbildung der romanischen Sprachen und Dialekte. Bitte beachten Sie, dass aufgrund der aktuellen Lage zumindest die ersten Sitzungen der Vorlesung voraussichtlich online (zum üblichen Termin) stattfinden wer-		

den. Genaueres zum Programm sowie den Durchführungs- und Prüfungsmodalitäten wird in der Woche vor Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.

Vorlesung	<i>Sockel Pragmatik, Soziolinguistik, Rhetorik</i>	Mumm
Do 16 - 18 Uhr, Amalienstr. 73A - 218		
<p>Linguistische Pragmatik, Soziolinguistik, Rhetorik - drei Welten, aber doch auch eine Welt. Es geht schwerpunktmäßig, anders als in Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik, um die Verwendung der Sprache, nicht um ihre Struktur. Genaugenommen spielt die Verwendung zwar überall eine Rolle. Die Sprachstruktur ist ja nichts anderes als ein verfestigter Usus. Aber die verschiedenen Zwecke, die bei der Verwendung von Sprache in ganz unterschiedlichen Situationen herrschen und auf das Sprechen einwirken, sind ein eigenes - und sehr weites - Themenfeld.</p> <p>Die Vorlesung gibt einen systematischen Überblick über Gesichtspunkte und Strömungen in den Bereichen Pragmatik, Soziolinguistik und Rhetorik.</p> <p>Pragmatik: Ausgangspunkt der linguistischen Pragmatik ist die Idee eines für sich bestehenden Sprachsystems, dessen Funktionen im Sprachgebrauch genutzt, aber nicht verändert werden. Sprachphilosophisch ist dies die Idee einer kontextfrei wahrheitsfunktionalen Sprache, linguistisch die Idee einer „autonomen“ Syntax und Semantik. Die pragmatische Korrektur lebt von der Erkenntnis, dass das Sprechen mehr als eine Aktualisierung von Sprache ist und auch unausgesprochene Elemente enthält. - Leitfrage der Pragmatik: Welcher Art sind die im Sprechen enthaltenen unausgesprochenen Elemente?</p> <p>Rhetorik ist die „Praxis und Theorie der auf Wirkung bedachten Rede“: Aus der Praxis der Überzeugungs- und Überredungskunst ist eine Theorie der dafür nötigen Mittel entstanden. - Leitfrage der Rhetorik in Praxis und Theorie: Welche Mittel taugen für den Zweck, den Hörer auf die eigene Seite zu bringen?</p> <p>Soziolinguistik: Sprache als gesellschaftliches Kommunikationsmittel ist durch und durch abhängig vom Aufbau und von der Funktionsweise der Gesellschaft. - Leitfrage: Wer spricht was und wie mit wem in welcher Sprache und unter welchen sozialen Umständen mit welchen Absichten und Konsequenzen?</p> <p>Résumé Sprechen ist nicht nur Sprachgebrauch, sondern auch Sprachschöpfung. Die Sprachschöpfung erfolgt teils einvernehmlich, teils konkurrierend. Sprache ist <i>energeia</i>, Schauplatz von Kreativität und Kampfplatz von Sichtweisen</p>		

Vorlesung	<i>Mehrsprachigkeit und Migration</i>	Riehl
Di 12 - 14 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1 - M 110		
<p>In der Vorlesung werden zunächst die Grundlagen der Mehrsprachigkeitsforschung wie Formen mehrsprachigen Sprechens, mentale Repräsentation von Mehrsprachigkeit, Erwerb und Verlust von Mehrsprachigkeit, Mehrsprachigkeit und Mehrschriftlichkeit erläutert. Im Anschluss daran wird auf die Rolle der Mehrsprachigkeit im Kontext von Migration eingegangen. Dabei wird vor allem die aktuelle Situation gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit in Deutschland und ihre Implikationen für die Schulpolitik beleuchtet. Die Vorlesung ist Grundlage für die im Modul Mehrsprachigkeit angebotenen Hauptseminar.</p>		

Einführende Literatur:

Busch, Brigitta (2013): Mehrsprachigkeit. Stuttgart: UTB facultas vuw.

Riehl, Claudia Maria (2014): Mehrsprachigkeit. Eine Einführung. Darmstadt: WBG.

Vorlesung	Varietäten des Deutschen Mi 10 - 12 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1 - M 114	Riehl
Die deutsche Sprache gliedert sich in eine Vielzahl von Varietäten, die normalerweise als Subsysteme des Standarddeutschen gefasst werden. Darunter fallen regionale Varietäten wie Dialekte ebenso wie soziale (Umgangssprache, Slang), alters- und gruppenspezifische Varietäten (Jugendsprache, Skatersprache, Ethnolekt etc.) und geschlechtsspezifische Sprechweisen („MännerSprache“, „FrauenSprache“). Daneben gibt es auch innerhalb von einzelnen Varietäten sprecherspezifische Varianten und Variationen, die v.a. in der Migrationsgesellschaft bedeutend sind.		
In der Vorlesung wird zunächst der Begriff Varietät (in seiner Abgrenzung zum Standard) definiert, danach werden die unterschiedlichen Varietäten des Deutschen im Einzelnen vorgestellt und ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutert. Schließlich werden Varianten in der Sprache und ihre Bedeutung für den Sprachwandel diskutiert.		
Einführende Literatur:		
Löffler, Heinrich (2016): Germanistische Soziolinguistik. 5. neubearb. Aufl. Berlin: Erich Schmidt.		
Niebaum, Heinrich/Macha, Jürgen (2014): Einführung in die Dialektologie des Deutschen. 3. Aufl. Berlin: de Gruyter.		

Vorlesung	Grundfragen und Methoden der Älteren Sprachen und Kulturen Mi 16 - 18 Uhr (14-tägl.), Geschw.-Scholl-Pl. 1 - M 118	Schäfer-Priess
Diese Vorlesung behandelt die Entstehung („Ausgliederung“) der romanischen Sprachen aus dem (Vulgär-) Lateinischen. Behandelt werden in den einzelnen Sitzungen die verschiedenen Faktoren, welche die Diversifizierung des (vulgär-) lateinischen Dialektkontinuums beschleunigten, u.a. der spontane Sprachwandel, die Romanisierung einer ursprünglich anderssprachigen Bevölkerung in den von Rom nach und nach eroberten Gebieten, Kolonisation und Migration in diese Gebiete sowie die problematische Entwicklung des Verhältnisses von gesprochener und geschriebener Sprache.		
Die Ausgliederung der romanischen Sprachen aus dem Lateinischen wirft in vielfacher Hinsicht zentrale theoretische Fragen auf: Was genau ist „eine“ Sprache? Ab wann genau ist eine gegebene Sprachform nicht mehr einfach Varietät/Dialekt einer Sprache, sondern muss als etwas Eigenständiges betrachtet werden? Welches sind die Phasen oder Einzelschritte in der Entwicklung von der Varietät einer Sprache zu einer eigenständigen Einzelsprache?		

Vorlesung	Contrastive Linguistics: English and German Do 10 - 12 Uhr, Schellingstr. 3 - R 051	Schmid
This lecture systematically surveys contrasts between English and German. Areas addressed include not only the core linguistic fields of phonology, morphology, syntax and the lexicon but also pragmatic and text-linguistic aspects.		

Vorlesung	Language in mind and brain: Cognitive linguistics, psycholinguistics and neurolinguistics Mi 10 - 12 Uhr, Schellingstr. 3 - R 051	Schmid
The lecture will give a survey of approaches, methods and theories addressing the question of how knowledge of language(s) is represented in the mind and brain and to what extent linguistic structure reflects the ways in which mind and brain work.		

Vorlesung	(Alt-)Kirchenslavisch Mo 14 - 16 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1 - D Z001	Schweier
Für Studierende aller Studiengänge (Bachelor, Master) gilt praktisch international und gerade auch im Hinblick auf einen etwaigen Wechsel des Studienortes, dass ein fundiertes Slavistikstudium bzw. die ernsthafte Beschäftigung mit slavischen Sprachen Kenntnisse des (Alt-)Kirchenslavischen notwendig miteinschließen sollte. Darüber herrscht u.a. deswegen Übereinstimmung, weil das Altksl. die älteste slavische Schriftsprache darstellt und somit dem schriftlich nicht-belegten Urslavischen als dem gemeinsamen Ursprung aller heutigen slavischen Sprachen am nächsten steht.		
Da sich die meisten der slavischen Literatur- und häufig auch die entsprechenden Volkssprachen (mit unterschiedlicher Intensität) in oft jahrhundertelanger Auseinandersetzung mit dem Ksl. entwickelt haben, geht es also keinesfalls nur um einen historischen Rückblick (alt-ksl. > urslav.); vielmehr soll stets nach vorne gewandt gefragt werden, wie Kenntnisse des Ksl. bzw. urslav. Entwicklungen nutzbringend für das Verständnis der historischen und der neueren Entwicklungen der slavischen Sprachen eingesetzt werden können.		
In der Veranstaltung soll einerseits, vergleichbar einem kleinen Sprachkurs, die Grammatik des Ksl. im Zentrum stehen – ‘aufgelockert’ durch die Betrachtung dieser Sprache als eines Transportmediums der orthodoxen (genuin byzantinischen) Kultur; gleichzeitig soll das erworbene Wissen anhand der Lektüre und Analyse von ksl. Texten verschiedener Epochen und Redaktionen praktisch angewandt und vertieft werden. Beide Schwerpunkte sind notwendig ineinander verzahnt und sollen sich ständig ergänzen.		
Wichtige Hinweise:		
<ul style="list-style-type: none"> • Fragen zur Organisation der Veranstaltung und zu den genaueren Bedingungen für den Punkterwerb bzw. zu den Prüfungsanforderungen werden in der 1. Sitzung behandelt, so dass alle InteressentInnen unbedingt daran teilnehmen sollten. • Kenntnisse einer slavischen Sprache sind erwünscht, aber nicht notwendige Bedingung für die Teilnahme und das ‘Verstehen’ der Veranstaltung. 		

Vorlesung	Einführung in die Germanistische Linguistik Mi 12 - 14 Uhr, Schellingstr. 3 - S 002	Wanzeck
-----------	---	---------

Die Einführungsvorlesung ist mit einem vierstündigen Seminar gekoppelt, kann aber auch allein besucht werden. Hier werden zum Beispiel die Bereiche Textlinguistik und Soziolinguistik und die Sprachgeschichte nicht in eigenen Vorlesungseinheiten berücksichtigt, und dafür wird tiefer in den Stoff eingestiegen.

Vorlesung	Lexikologie des Deutschen Do 10 - 12 Uhr, Schellingstr. 3 - S 007	Wanzeck
-----------	---	---------

Die Vorlesung behandelt den Wandel des deutschen Wortschatzes. Es geht darum, die Prozesse der lexikalischen Veränderungen von Wörtern in der Gegenwart und Geschichte der deutschen Sprache zu erkennen und zu verstehen. Veränderungen des Wortschatzes ergeben sich durch Variationen im Sprachgebrauch. Ein Beispiel aus jüngerer Zeit ist die verstärkte Verwendung der Fügung *etwas macht keinen Sinn* statt *etwas hat keinen Sinn*. Die sprachlichen Verschiedenheiten sind wesentlich für den Aufbau und die Gliederung des Wortschatzes. Die Frage, auf welche Weise Wörter entstehen können betrifft die Möglichkeit der Wortschatzerweiterung. Anhand zahlreicher Beispiele werden die einzelnen Bereiche des Wortschatzes untersucht und beschrieben.

Vorlesung	Grundfragen und Methoden der Älteren Sprachen und Kulturen Mi 10 - 12 Uhr (14-tägl.), Schellingstr. 3, S 005	Waxenberger
-----------	--	-------------

Diese Ringvorlesung befasst sich mit Kerntexten der mittelalterlichen englischen Literatur. Eine Kenntnis der Texte bzw. der Sprachstufen Alt- und Mittelenglisch wird **nicht** vorausgesetzt.

Anhand dieser Kerntexte werden exemplarisch Grundfragen und methodologische Kernprobleme der Mediävistik (Literatur und Kultur und ansatzweise Sprache) vorgestellt und diskutiert: Überlieferung und Datierung, Schrift und Text, Handschriften und Drucke, kulturelle und historische Verortung bzw. Fragen der Historizität der Texte, Gattungszugehörigkeit, intertextuelle Bezüge, Deutungsmöglichkeiten etc. Die VL wird auf Deutsch gehalten.

Seminare, Übungen und Kolloquien

Seminar	Sprachwandel und interne Rekonstruktion II Di 12-14 Uhr, Amalienstr. 73A - Raum 117	Demiraj
---------	---	---------

Oberseminar	Oberseminar Romanistische Linguistik Mi 18-20 Uhr, Schellingstr. 3 VG, Raum S 227 (gelegentlich statt Mi auch Mo 18-20 Uhr)	Dufter, Krefeld, Marzo, Müller
-------------	---	-----------------------------------

Das Oberseminar bietet Studierenden, die eine Master- oder Zulassungsarbeit im Bereich der romanistischen Linguistik vorbereiten, sowie Promovenden und Promovierten ein Forum für die Präsentation und Diskussion ihrer Projekte. Darüber hinaus sind auch alle weiteren an Linguistik Interessierten jederzeit willkommen. Insbesondere kann das Kolloquium Studierenden, die überlegen, eine Abschlussarbeit in der romanistischen Linguistik zu verfassen, wertvolle Anregungen und Orientierung vermitteln. Schließlich bildet das Kolloquium auch einen Rahmen für Vorträge auswärtiger Gäste.

Das Oberseminar findet in der Regel an Mittwochabenden statt. Nur in Wochen, in denen am Mittwochabend ein Vortrag im Rahmen des Linguistischen Kolloquiums der Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften der LMU angekündigt ist (vgl. www.lk.fak13.uni-muenchen.de), weichen wir auf den Montagstermin aus.

Das Programm des Oberseminars wird rechtzeitig vor Beginn der Vorlesungszeit unter <https://www.romanistik.uni-muenchen.de/forschung/oberseminare/index.html> veröffentlicht.

Doktoranden- kolloquium	Doktorandenkolloquium Fr 12 – 14 Uhr, Schellingstr.3 – R 309	Elsen
----------------------------	--	-------

In diesem Oberseminar besprechen wir laufende Dissertationsprojekte. Sie richtet sich an Promovierende, ist aber grundsätzlich offen für interessierte Studierende.

Einführungs- seminar	Einführung in die Datenmodellierung Di 10 - 12 Uhr, Richard-Wagner-Str. 10 - D 114	Frank
-------------------------	--	-------

Kurzfassung:

Das Einführungsseminar führt ein in die Grundlagen der Datenmodellierung mit MySQL und XML, welche für die sprachwissenschaftliche Forschung benötigt werden.

Inhalt:

Die behandelten Themen des Seminars sind:

1. Die Datenbank-Abfragesprache MySQL

- Das relationale Modell, Primär- und Fremdschlüssel, Indizierung
- SELECT-Statement (mit Unterabfragen, JOINS, Konditionalen, Variablen etc.)
- INSERT-, DELETE- und UPDATE-Statement

2. Die Markup-Sprache XML

- Die XML-Datenstruktur
- Document-Type-Declaration, XML-Schema Definition
- XPath und XQuery
- XSLT-Transformation

Das Seminar wird begleitet von einer einstündigen Übung, deren Besuch als obligatorisch angesehen wird.

Grundlagen der Korpuslinguistik

Proseminar

Fr 10 - 12 Uhr, Amalienstr. 73A - 220

Gacia

Dieses Proseminar richtet sich an Sprachwissenschaftler*innen, die sich im Rahmen ihres Studiums mit korpusbasierter Forschung beschäftigen möchten.

In diesem Seminar geht es zentral darum, Methodik, Grundlagenwissen und Handwerkszeug für spätere Untersuchungen an die Hand zu geben und so kann diese Veranstaltung als Vorbereitung für spätere größere Seminar- oder Abschlussarbeiten genutzt werden.

Kerninhalte des Proseminars sind:

- Korpuslinguistische Paradigmen (z.B. Corpus-Based vs. Corpus-Driven)
- Korpora geschriebener und gesprochener Sprache
- Grundlegende Fragestellungen der korpuslinguistischen Forschung
- Recherche in Korpusdatenbanken
- Erstellung einfacher Korpora
- Einfache quantitative Modelle für Korpora (z.B. Zipf's Law)

El español de América / Das amerikanische Spanisch

Hauptseminar

Mi 12 – 14 Uhr, Schellingstr. 3 – S 227

Guzman-Riveron

English Linguistics Colloquium

Oberseminar

Do 12 - 14 Uhr, Schellingstr. 3 - R 055

Hackert

In diesem Oberseminar werden in Arbeit befindliche Master- und Zulassungsarbeiten sowie Dissertationen und Habilitationsschriften vorgestellt und diskutiert. Wenn Sie in einem der nächsten Semester eine Abschlussarbeit schreiben werden, kann eine Teilnahme auch schon in der Planungs- und Themenfindungsphase hilfreich sein. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall - am besten, bevor Sie sich anmelden - an Prof. Hackert oder Prof. Schmid.

Masterseminar	Pidgins and creoles Do 14 - 16 Uhr, Schellingstr. 3 - R 055	Hackert
---------------	---	---------

Pidgins and creoles are the outcomes of extreme language contact. All English-based pidgins and creoles arose during the European colonial crucible, in conditions which often involved slavery. Also, pidgins and creoles around the world, no matter what languages originally contributed to them, show surprising similarities. This obviously calls for an explanation. In this course, we will be looking at the history of various English-based pidgins and creoles before moving on to an analysis of their structural features at all levels of language. Another focus will be on origins theories, but we will also look at, listen to, and analyze lots of authentic speech data.

Attendance of the first class (April 23, 2020) is mandatory.

Masterseminar	Recent grammatical change in English Do 10 - 12 Uhr, Schellingstr. 3 - R 055	Hackert
---------------	--	---------

In this Masterseminar, we will investigate how English grammar has been changing in the past decades. In order to do so, we will follow a hands-on, corpus-linguistic approach. We will trace ongoing developments in, e.g., the English system of modal verbs, the use of tense-aspect markers such as the progressive, genitive variation, and verb complementation patterns, both in the two global Englishes and in emerging postcolonial standard varieties. We will also explore the factors that have been adduced in the literature to explain the developments observed, i.e., grammaticalization, colloquialization, Americanization, etc.

Attendance of the first class (April 23, 2020) is mandatory.

Seminar	Einführung in das Gotische Di 12 - 14 Uhr, Amalienstr. 73A - 018	Hackstein
---------	--	-----------

Das Gotische ist der ausgestorbene ostgermanische Zweig der germanischen Sprachfamilie, der hauptsächlich in Form der gotischen Bibelübersetzung des westgotischen Bischofs Wulfila (Ulfila) aus dem 4. Jh. n. Chr. erhalten ist. In seiner lautlichen und morphologischen Gestalt bietet das Gotische einen Einblick in die älteste, noch erhaltene Form einer germanischen Sprache und ist daher für die Geschichte der germanischen Sprachen und mittelbar für die neuhochdeutsche Sprachgeschichte von größter Bedeutung. Die Veranstaltung beinhaltet eine Einführung in die gotische Grammatik. Es werden zentrale Themen der gotischen Laut- und Formenlehre besprochen, begleitet durch die fortlaufende Lektüre gotischer Texte.

Seminar	Indogermanische und etymologische Werkstatt zur Geschichte von Wörtern und Kategorien Do 12 - 14 Uhr, Prof.-Huber-Pl. 2 - Lehrturm-VU107	Hackstein
---------	--	-----------

Thema des Seminars sind sprachübergreifende Themen der sprachhistorischen indogermanistischen Rekonstruktion. Es sollen aktuelle Arbeiten und Neuerscheinungen auf dem Gebiet der historisch-vergleichenden und indogermanischen Sprach-

wissenschaft referiert und diskutiert werden.

Des Weiteren können Bachelor- und Masterstudenten der Indogermanistik eigene etymologische Projekte betreiben, d.h. im Rahmen des Seminar beispielsweise die Etymologie ausgewählter Lexeme des Neuhochdeutschen erforschen und im Seminar vorstellen.

Eine weitere Zielgruppe sind Indogermanisten, die mit Abschlussarbeiten befasst sind und im Rahmen des Seminars ein Forum erhalten, ihre Forschungen vorzustellen und kritisch evaluieren und optimieren zu lassen.

Seminar	Prinzipien der Sprachgeschichte Do 10 - 12 Uhr, Amalienstr. 73A - 018	Hackstein
<p>Die Veranstaltung ist eine Einführung in Prinzipien der Sprachgeschichte und des Sprachwandels. Die menschliche Sprache ist zu jeder Zeit ein dynamisches System, das sich trotz aller Dynamik im Gleichgewicht befindet und die kommunikative und soziale Interaktion gewährleistet. Die zeitlose Dynamik des sprachlichen Systems bewirkt, dass auch der Sprachwandel zeitlos ist und jederzeit, in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, stattfindet. Sprachwandel äußert sich unter anderem in sprachlichen Varianten desselben Lauts (Phonems), derselben Form und derselben Konstruktion. Auf längere Sicht führt Sprachwandel zu Lautwandel, morphologischem, syntaktischem und lexikalischem Wandel. Die Faktoren, die dabei eine Rolle spielen können, sind vielfältig. Es gibt endogene Faktoren wie die natürliche Dynamik der Sprache und exogene Faktoren wie Mehrsprachigkeit und Sprachkontakt. Richtung und Formen des Sprachwandels fügen sich zwar keinen Naturgesetzen, folgen aber bestimmten wiederkehrenden Schemata und Tendenzen. Die Kenntnis dieser wiederkehrenden Schemata und Tendenzen ermöglicht ein besseres Verständnis sprachlicher Erscheinungsformen beispielsweise des Deutschen, Englischen oder Französischen in Gegenwart und Vergangenheit. Wie kommen bestimmte sprachliche Varianten des Neuhochdeutschen zustande, wie sind sie im Normgefüge des Deutschen einzuordnen?</p> <p>(Z.B. nhd. <i>siebenter</i> und <i>siebter</i>, <i>angewandt</i> und <i>angewendet</i>, <i>schuf</i> und <i>schaffte</i>). Welche Folgen haben Lautwandel und Lautgesetze, sprachliche Analogie, semantische Strukturen und Frequenz? Zusätzlich ermöglichen die Prinzipien der Sprachgeschichte die Rekonstruktion sprachlicher Systeme, die Ermittlung der Geschichte von Wörtern (Etymologie) und den Nachweis genetischer Sprachverwandtschaft</p>		

Masterseminar	Applied Linguistics Di 14 - 16 Uhr, Schellingstr. 3 - R 153	Hahn
<p>This seminar offers an overview of the many and diverse areas in applied linguistics. The topics -on which applied linguists take very different positions - range from second language acquisition to discourse analysis, corpus linguistics, and classroom practice; together they emphasize the reciprocal relationship of principle and practice, and the interdisciplinary nature of applied linguistics.</p>		

Hauptseminar	SLA Research II: Why and how to teach grammar? Mi 10 - 12 Uhr, Schellingstr. 3 - R 153	Hahn
Grammar has always been a strongly debated topic in language teaching. This seminar offers a reflective insight into the psychological and pedagogical foundations of teaching grammar in the foreign language classroom. We will have a look at current research findings and will creatively discuss an approach to grammar teaching which takes the findings of second language acquisition research as its starting point. We will consider questions such as how to create communicative and cooperative learning opportunities for different types of learners and how to incorporate media and a variety of teaching activities. Practical applications follow theoretical discussions.		

Masterseminar	Kolloquium Phonetik Do 14 - 16 Uhr, Schellingstr. 3 - S 226	Harrington
---------------	---	------------

Seminar	P 12.1 Programmiersprache R Gruppe 1: Do 10 – 12 Uhr, Schellingstr. 3 – S 226 Gruppe 2: Fr 10 – 12 Uhr, Schellingstr. 3 – S 226	Harrington
Diese Seminare beinhalten eine Einführung in die Statistik und in die Programmiersprache R. Nach einem Überblick von R werden verschiedene Themen in der Statistik aus dem Blickpunkt der Phonetik und Sprachverarbeitung behandelt insbesondere: die Normalverteilung und t-Verteilung; Korrelation und mehrfache Regression; die Varianzanalyse mit und ohne Messwiederholungen; die logistische Regression; eine Einführung in Mixed Models. Die theoretischen Grundlagen werden im Wesentlichen in P12.2, dargestellt und mit sämtlichen am Rechner durchgeführten Übungen in P12.1 ergänzt.		

Seminar	P 12.2 Statistik Di 10 - 12 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1 - D Z007	Harrington
Diese Seminare beinhalten eine Einführung in die Statistik und in die Programmiersprache R. Nach einem Überblick von R werden verschiedene Themen in der Statistik aus dem Blickpunkt der Phonetik und Sprachverarbeitung behandelt insbesondere: die Normalverteilung und t-Verteilung; Korrelation und mehrfache Regression; die Varianzanalyse mit und ohne Messwiederholungen; die logistische Regression; eine Einführung in Mixed Models. Die theoretischen Grundlagen werden im Wesentlichen in P12.2 (Donnerstag 10-12) dargestellt und mit sämtlichen am Rechner durchgeführten Übungen in P12.1 (Mi oder Fr 8 - 10) ergänzt.		

Kolloquium	MAMPF: Moderne Ansätze und Methoden der Phonetischen Forschung Mi 12 – 14 Uhr, Schellingstr. 3 - S 226	Hoole
------------	--	-------

Seminar	P 3.1 Einführung Experimentalphonetik Mo 10 - 12 Uhr, Schellingstr. 3 - S 227	Hoole
Folgende Themen werden in P3.1 behandelt: 1. Anatomie + Physiologie: Kehlkopf, Rachenraum, Velum, Zunge; 2. Drei-dimensionale Form des Vokaltrakts; Areafunktionen; 3. Sprechatmung; 4. Linguistische Funktionen des Kehlkopfs (Vertiefung); 5. Artikulation: Variabilität, Koartikulation, fließende Rede; 6. Aerodynamik: Intra-oraler Luftdruck.		

Seminar	Großes Forschungsseminar (Arabistik, Islamwissenschaft): Arabische Schreib- und Lesekultur Mo 14 - 16 Uhr, Veterinärstr. 1 - 009	Kaplony
Wir haben etwa fünf Themenkreise ausgemacht: Wir beginnen mit der arabischen Schrift als vereinigendem Element des islamischen Kulturkreises. Schrift hat einen hohen ästhetischen Wert, aber in der Frühzeit des Imperiums ist sie auch bedeutsam für die islamische Identität, was sich zum Beispiel an Münzen zeigen lässt. Wir werden deshalb versuchen, einen Ausflug in die staatliche Münzsammlung in der Residenz zu unternehmen. Ebenfalls geplant ist eine Sitzung in der Staatsbibliothek, wo wir uns mit Handschriften und ihren Hypertexten (Marginalien, Kolophone) und den Sammelschwerpunkten arabischer Bibliotheken beschäftigen werden. Dann geht es um die Beweiskraft von Schrift in Gerichtsverfahren und ihr Verhältnis zur Mündlichkeit, ebenso wie um Aufbewahrung und Überlieferungswahrscheinlichkeit von juristisch relevanten Dokumenten. Einen grossen Schwerpunkt bilden dann Briefe, sowohl repräsentative aus königlichen Kanzleien, für deren Redaktion ein umfassendes Wissen notwendig ist, als auch ganz private, wobei insbesondere die Kairoer Genizah in den Mittelpunkt des Interesses rückt. Schliesslich widmen wir uns der Lehre und der Frage, wie man sich in einem arabischen Buch, z.B. einer Hadith-Sammlung, zurechtfindet.		

Übung	Altitalienisch I Mi 10 - 12 Uhr, Amalienstr. 73A - 110	Krefeld
Gegenstand dieser wissenschaftlichen Übung ist die sprachliche Entwicklung vom Vulgärlatein zum Italienischen, wobei diejenigen Phänomene besonders berücksichtigt werden, die für ein besseres Verständnis des heutigen Italienisch von Bedeutung sind. Themenschwerpunkte sind historische Lautlehre, Morphologie, Syntax sowie Lexikologie. Der Kurs bereitet auf die Altitalienisch-Klausur des Staatsexamens vor, richtet sich aber gleichzeitig auch an alle Studenten, die sich für ältere Sprachstufen des Italienischen interessieren. Vertieft werden kann der Stoff durch den Lektürekurs (Altitalienisch II), in dem ausgewählte altitalienische Texte übersetzt und analysiert werden.		

Hauptseminar	Sprachtabu Fr 10 - 12 Uhr, Prof.-Huber-Pl. 2 (V) - Lehrturm - V005	Krefeld, Lucchetti
Le società moderne non conoscono dei tabù in senso stretto, cioè interdizioni san-		

zionate di contattare certe realtà/persone o di pronunciare le designazioni corrispondenti. Sono però onnipresenti usanze, a livello sociale, o abitudini individuali di evitare certe azioni adatte, linguistiche o meno, e di agire/di esprimersi in modo indiretto. La gamma dei domini favoriti è ampia; essa comprende il sesso, il cibo, la salute, la religione, la politica e ambienti sociali.

Nel seminario vorremo scoprire e analizzare tendenze tabuistiche nei nuovi media con approcci analitici offerti dalla semiotica, dalla lessicologia e dalla pragmatica discorsiva.

Galli de Paratesi, Nora (1964): Semantica dell'eufemismo. *L'eufemismo e la rappresentazione verbale*, Torino: Giappichelli

Galli de Paratesi, Nora (1973): *Le brutte parole*, Milano: Mondadori

Masterseminar	Arealtypologie Mi 12 - 14 Uhr, Amalienstr. 73A - 118	Krefeld, Postlep
<p>Das historische Fundament der Romania sind nicht die wenigen und relative jungen Standardsprachen; das eigentliche linguistische Potential liegt in den zahlreichen und sehr unterschiedlichen lokalen Mundarten, die ein Kontinuum bilden, das von der portugiesischen Atlantikküste bis an die italienisch-slowenische Grenze reicht. Durch die zunehmende Verfügbarkeit dialektaler Daten zeichnet sich die Möglichkeit ab, die Variation dieses einzigartigen Dialektraums wenigstens in einigen Gebieten leicht zu erfassen und geolinguistisch zu beschreiben, da die großen nationalen Sprachatlanten digital zur Verfügung gestellt werden (vgl. ALPI http://www.alpi.csic.es/ ALF http://lig-tdcge.imag.fr/cartodialect5/ AIS https://www3.pd.istc.cnr.it/navigais-web/).</p> <p>Wir wollen im Seminar Merkmale herausarbeiten, die sich auf dieser Grundlage großräumig erfassen lassen. Darauf hinaus werden wir diese Ergebnisse mit traditionellen Darstellungen, z.B. in Dialektologie-Handbüchern, und kleinräumigen digitalisierten Atlanten kontrastieren, um methodologische Stärken und Schwächen der jeweiligen Darstellungen zu diskutieren. Dies führt unweigerlich zu aktuellen Ansätzen und Perspektiven, wie sie z.B. die perzeptive Dialektologie bzw. Varietätenlinguistik eröffnen. In typologischer Perspektive kann auch ein Abgleich der gewonnenen Erkenntnisse mit allgemein-typologischen Sprachatlanten, etwa dem <i>World Atlas of Language Structures</i> (WALS) oder dem <i>Atlas of Pidgin and Creole Language Structures</i> (APiCS) lohnenswert sein.</p>		

Hauptseminar	Produktive Wortbildung der Französischen und weitere lexikalische Neologismen Di 12 - 14 Uhr, Amalienstr. 73A - 110	Marzo
<p>Das Seminar gibt in einem ersten Teil einen Überblick über produktive Wortbildungsmechanismen des Französischen. Dabei werden neben den morphologischen Wortbildungsverfahren im engen Sinne (z.B. die verschiedenen Typen von Affigierung, wie <i>im-possible</i> und <i>désidér-able</i>) auch Wortbildungsverfahren betrachtet, die sich an der Grenze zwischen Morphologie und Syntax befinden (z.B. bestimmte Kompositionstypen wie <i>machine à écrire</i> oder <i>vin rouge</i>). In einem zweiten Teil wird das Seminar auf weitere Verfahren der Wortschatzerweiterung eingehen, wie</p>		

die Ausbildung von neologischen Polysemien und Entlehnungen. Es wird von den Seminarteilnehmer*innen erwartet, von Woche zu Woche kleine Aufgaben zu erledigen, die Teil der Prüfungsanforderungen sind. Genaueres zu den Aufgaben sowie zum Programm wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben. Bitte rechnen Sie aufgrund der aktuellen Lage damit, dass der Kurs zumindest in den ersten Wochen als Online-Seminar stattfinden wird.

Masterseminar	<i>Sardegna linguistica</i> Do 10 - 12 Uhr, Amalienstr. 73A - 103	Marzo, Piredda
<p>Aus sprachwissenschaftlicher Sicht wird Sardinien beinahe automatisch und in erster Linie mit der sardischen Sprache in Verbindung gebracht. Im Sprachpanorama der romanischen Sprachen war und ist das Interesse für das Sardische sehr groß; auf administrativer Ebene ist die Minderheitensprache neben dem Italienischen auf der Insel Amtssprache und genießt somit einen gewissen Schutz. Doch weist Sardinien ein weitaus differenzierteres sprachliches Panorama auf, das sich durch das Zusammenleben von Sprechern unterschiedlichster Varietäten auszeichnet: die sardische Sprache mit ihren verschiedenen Dialekten, die sardokorsischen Varietäten des Galluresischen und des Sassaresischen, und schließlich das Italienische. Darüber hinaus existieren sog. Sprachinseln auf Sardinien: das Katalanische von Alghero einerseits sowie das Tabarkinische von Carloforte und Calasetta. Die Insel bildet mit dieser Vielfältigkeit in der sprachlichen bzw. Sprecherrealität Italiens, die nach De Mauro (2005: 136) sowohl durch eine „pluralità di norme“ als auch durch sprachliche Vielfalt und „diffornità di lingue“ geprägt sei, keine Ausnahme. Im Gegenteil stellt sie ein leuchtendes Beispiel für einen mehrsprachigen Kommunikationsraum dar. Durch den Kontakt zwischen all diesen Varietäten entsteht eine Dynamik, die mehr oder weniger einschneidende sprachliche Veränderungen hervorruft. Ziel des Kurses ist es, die Dynamiken, die durch den Kontakt zwischen diese Varietäten entstehen, zu beobachten und zu untersuchen: Wie gestaltet sich aktuelle – auch mediale – sprachliche Kommunikationsraum? Wie ist es nicht nur um die Vitalität der einzelnen Varietäten, sondern insbesondere auch um die sprachliche Kompetenz einzelner Sprecher(gruppen) bestellt? Welche wissenschaftlichen Möglichkeiten zur Beurteilung der Sprachkompetenzen bestehen überhaupt? Wie gestaltet sich das Zusammenleben all dieser Varietäten, wie kann es charakterisiert werden?</p> <p>Voraussetzung sind gute Italienischkenntnisse.</p>		

Übung	<i>Phonetik des Rumänischen</i> (Vertiefungsübung) Di 16 - 17 Uhr, Schellingstr. 33, (RG) - 3010	Merlan
<p>In der wissenschaftlichen Übung werden die segmentale und suprasegmentale Phonologie und Phonetik des Rumänischen knapp dargestellt und der Gebrauch des Internationalen Phonetischen Alphabets (IPA) zur Transkription des Rumänischen erlernt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Themen.</p>		

Die Übung findet auf Deutsch und auf Rumänisch statt.

Merlan, Aurelia (im Druck): "Le roumain: Phonétique et phonologie", in: Wolfgang Dahmen/Eugen Munteanu (ed.): *Manuel de linguistique roumaine/Manual of Romanian Linguistics*, De Gruyter.

Turculet, Adrian (2016): *Introducere în fonetica generală și românească*, Iasi; Demiurg.

Seminar	Historische Semantik brisanter Wörter Di 14 - 16 Uhr, Amalienstr. 73A - 101	Mumm
„Brisante Wörter“ wie Arbeit, Freiheit, Globalisierung, Heimat, Identität, Klimawandel, Kommunikation, Kultur, Kulturnation, Manipulation, Migrant, Öffentlichkeitsarbeit bezeichnen gesellschaftliche Streitgegenstände und sind oft selbst Gegenstand und Mittel – dann heißen sie „Schlagwörter“ – gesellschaftlichen Streits. Wie funktioniert dieser Streit? Worin liegt das Überzeugungspotential brisanter Wörter? Wie ist die Bedeutung brisanter Wörter beschaffen? Sprecher greifen tief in die semantische Trickkiste, ohne sie recht zu verstehen. Gerade so arbeiten sie auch an der Bedeutungsentwicklung der Wörter. Im Zentrum des Kurses steht die Bedeutungsentwicklung einiger der oben genannten und anderer Wörter. Der Kurs knüpft an den Workshop „Brisante Wörter“ der Winterakademie 2020 auf, setzt einen Besuch desselben aber nicht zwingend voraus.		

Oberseminar	Oberseminar Di 18 - 20 Uhr, Amalienstr. 73A - 110	Mumm, Hannß
In diesem Oberseminar werden im Entstehen befindliche Hausarbeiten, Masterarbeiten, Dissertationen und sonstige Projekte diskutiert. Ziel ist, dass jeder Teilnehmer mit seinen eigenen Arbeiten besser zurechtkommt und nebenher einen Einblick in die in diesem Studiengang mögliche Themenvielfalt erhält. Das Kolloquium soll der zeitlichen und nervlichen Entlastung der Studierenden und der effektiven Bearbeitung der Hausarbeiten dienen. Die einstündige Veranstaltung findet in 14-täglichem Turnus jeweils zweistündig statt. Erste Sitzung: 21.4.2020. Die Termine für die weiteren Sitzungen werden dann vereinbart.		

Hauptseminar	Diskriminierung durch Sprache Mo 14 - 16 Uhr, Schellingstr. 3 - R 203	Restle
„In den meisten Fällen von sozialer Diskriminierung spielt Sprache eine Schlüsselrolle. Sie ist ein zentrales Mittel der Diskriminierung [sic, D.R.], wird aber auch zum Objekt von Diskriminierung und zudem zum Medium der Bekämpfung von Diskriminierung.“ (Reisigl 2017: 82). Ziel dieses Seminars ist die deskriptive, d.h. möglichst vorurteilsfreie Beschreibung und Klassifikation von sprachvermittelter Diskriminierung. Ein nur selten in das Zentrum der medialen Aufmerksamkeit rückender Aspekt ist		

die Diskriminierung von Sprachen, Dialekten und Idiolektien. Abwertende Aussagen wie „Die/der kann ja noch nicht mal richtig Deutsch!“ gehören auch im vermeintlich aufgeklärten Deutschland häufig zu den frühesten Erinnerungen eigener Sprachbiographien. Dieser erste Teil des Seminars wird uns zeigen, dass in jeder und jedem von uns das Potential steckt, andersartige Menschen zu diskriminieren. Wie beliebig und allgegenwärtig Kriterien der Diskriminierung sein können, zeigt uns schon das Schibboleth des Alten Testaments.

Den Fokus des zweiten Teils des Seminars bilden Strukturen, die Menschen auf der Basis von Ethnie, Rasse, Religion, Alter, Geschlecht, Orientierung, Behinderung oder politischer, theoretischer bzw. philosophier Zugehörigkeit zu diskriminieren versuchen. Hier werden wir das komplette linguistische Instrumentarium von der Phonologie über die Morphologie bis hin zur Pragmatik bemühen müssen.

Am Ende werden wir die Funktionen der besprochenen Formen von Diskriminierung diskutieren, auch wenn Antworten dazu eher in den Bereichen Psychologie und Soziologie zu erwarten sind.

Reisigl, Martin (2017): „Sprachwissenschaftliche Diskriminierungsforschung“. In: A. Scherr et al. (Hrsg.), *Handbuch Diskriminierung*, Wiesbaden: Springer. 81-100.

Hauptseminar	Schreiben in zwei Sprachen Di 14 - 16 Uhr, Richard-Wagner-Str. 10 - D 018	Riehl
--------------	---	-------

Das Seminar befasst sich im Kern mit der Frage, was es bedeutet, in zwei - oder mehr - Sprachen zu schreiben. Im ersten Teil werden theoretische Grundlagen zum Textbegriff, zum Schreibprozess und zur Schreibentwicklung gelegt. Im zweiten Teil wird es dann um die Frage gehen, welche Besonderheiten das Verfassen von Texten in zwei Sprachen bedeutet. Im dritten Teil sollen didaktische und weitere praktische Schlussfolgerungen diskutiert werden.

Einführende Literatur: Riehl, Claudia Maria (2014): Mehrsprachigkeit. Eine Einführung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Kap. 7.

Masterseminar	Deutsch im typologischen Vergleich Fr 10 - 12 Uhr, Schellingstr. 3 - R 209	Schallert
---------------	--	-----------

In diesem Seminar soll es darum gehen, Eigenschaften des Deutschen auf verschiedenen grammatischen Ebenen (Phoneminventar und suprasegmentale Merkmale, Flexionsmorphologie, Kasussystem und Diathesen, Wortstellung usw.) in einen größeren Zusammenhang zu stellen. Es soll der Blick dafür geschärft werden, was an dieser (übrigens gut erforschten) Sprache aus vergleichender Perspektive typisch, was an ihr merkwürdig ist. Als Vergleichsobjekte dienen vor allem die anderen germanischen Sprachen (z.B. Isländisch, Niederländisch, Jiddisch, Englisch), aber auch die übrigen Sprachen der Welt sollen hier nicht zu kurz kommen. Wie aufschlussreich Unterschiede selbst zu eng verwandten Sprachen sein können, lässt sich anhand eines kleinen Gedankenexperiments zeigen: Der folgende Satz enthält zwar deutsche Wortformen, folgt aber den syntaktischen Regeln des Englischen:

(1) Plötzlich, die Türe öffnete und hinein kam der Mann er traf gestern.

Ziel ist es, Unterschiede wie diesen genauer zu beschreiben. Als Analyseinstrumente werden sowohl Konzepte aus der generativen Grammatik als auch aus der funktionalen Typologie vorgestellt.

Harbert, Wayne (2007): The Germanic Languages. Cambridge: Cambridge University Press.

Haspelmath, Martin [u.a.] (2005): The World Atlas of Language Structures. Oxford: Oxford University Press. Onlineversion.

Müller, Stefan (2019): Germanic Syntax. Manuscript, HU Berlin. Onlineversion.

Whaley, Lindsay J. (1997): Introduction to typology: the unity and diversity of language. Thousand Oaks [u.a.]: Sage.

Masterseminar	<i>Linguistic theories and methods since F. de Saussure</i> Do 14 - 16 Uhr, Schellingstr. 3 - R 154	Schmid
---------------	---	--------

In this seminar we will trace the history of linguistic thought since the early 20th century. One of the major goals is to find out who different strands are related to each other and what assumptions, methods and insights they share or quarrel over. Participants must be willing and able to shoulder a weekly reading load of about 20 pages.

Oberseminar	<i>English Linguistics Colloquium</i> Do 12 - 14 Uhr, Schellingstr. 3 - R 055	Schmid, Hackert
-------------	---	--------------------

In diesem Oberseminar werden in Arbeit befindliche Master- und Zulassungsarbeiten sowie Dissertationen und Habilitationsschriften vorgestellt und diskutiert. Wenn Sie in einem der nächsten Semester eine Abschlussarbeit schreiben werden, kann eine Teilnahme auch schon in der Planungs- und Themenfindungsphase hilfreich sein. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall - am besten, bevor Sie sich anmelden - an Prof. Hackert oder Prof. Schmid.

Übung	<i>'Der, die, das' in slavischen Sprachen?</i> <i>Die (Un-)Bestimmtheit</i> Do 10 - 12 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1 - E 318	Schweier
-------	--	----------

Im Gegensatz zu den meisten slavischen Sprachen (aber mit Ausnahme beispielsweise des Bulgarischen) haben die sogenannten 'Artikelsprachen' mit ihrem jeweiligen Bestand an Artikeln ein häufig kompliziert funktionierendes Ausdrucksmittel für den Zweck, die referentiell-kontextuelle Bestimmtheit bzw. die Unbestimmtheit einer Nominalphrase zu signalisieren (vgl. dtch. 'Ich habe ein / das Auto gekauft'). Zu Beginn der Veranstaltung sollen deshalb einige 'Artikel-Theorien' vorgestellt und kritisch analysiert werden; dabei wird auch erkennbar werden, dass die 'Artikelproblematik' nur einen Teil eines Phänomens darstellt, das umfassend in den Blick genommen werden muss.

Gleichzeitig zeichnen sich die slavischen Sprachen durch ein differenziertes System von Indefinitpronomina aus, das in der Veranstaltung ebenfalls genauer betrachtet werden soll. Schließlich sollen auch einige neuere (In-)Definitheits- bzw. Determinationstheorien Berücksichtigung finden, die die teilweise veraltete slavis-

tische Forschung in diesem Bereich neu beleben können. Ganz 'praktisch' werden wir ständig auf die interessante und gerade auch in der Sprachlehre oft vernachlässigte Frage eingehen, wie das Konzept 'Bestimmtheit / Unbestimmtheit' in den slavischen Sprachen ohne Artikel mit einer Vielzahl anderer sprachlicher Mittel (Thema-Rhema-Gliederung, Kasuswechsel, Numerus, Aktionsart, Aspekt etc.) realisiert wird.

Die Einzelheiten zu der Punktevergabe werden in der 1. Sitzung erläutert, außerdem erfolgt hier auch die Auswahl von Referatsthemen, so dass alle InteressentInnen unbedingt daran teilnehmen sollten.

Kenntnisse einer slavischen Sprache sind erwünscht, aber nicht notwendige Bedingung für die Teilnahme und das 'Verstehen' der Veranstaltung.

Birkenmaier, W.: *Artikelfunktionen in einer artikellosen Sprache*. München 1979; Haspelmath, M.: *Indefinite pronouns*. Oxford, New York 2000.

Fortgeschrittenenseminar	Die Welt der Prototypen: Kognitive Semantik Di 10 - 12 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1 - E 318	Schweier
Die vergleichsweise junge Disziplin der kognitiven Linguistik versteht sich als Teil einer umfassenden Kognitionswissenschaft, also einer ganz modernen Wissenschaft, die sich grundlegend mit Fragen der Informationsverarbeitung beschäftigt. Die <i>kognitive Linguistik</i> interessiert sich dabei vor allem für die Verarbeitung von Sprache bei Produktion, Speicherung und Rezeption bzw. für die Modellierung von sprachlichem Wissen (Sprache und Wissen).		
Ziel der Veranstaltung ist es zunächst, eine allgemeine Einführung in die <i>Kognitionsproblematik</i> zu leisten. Daran schließt sich eine gründliche Einführung zunächst in traditionelle, dann in neuere Konzeptionen und Theorien der <i>kognitiven Semantik</i> an. Dies wiederum bildet die Grundlage für eine genauere Betrachtung und kritische Analyse ausgewählter semantischer Ansätze, die aus dem Bereich der Slavistik stammen bzw. die anhand slavischer Sprachen entwickelt wurden:		
<ul style="list-style-type: none">• Moskauer semantische Schule (Mel'cuk, Apresjan) und 'Erklärend-kombinatorisches Wörterbuch';• Semantik und Kategorisierung (Frumkina/Micheev/Mostovaja/Rjumina);• Kollokationssemantik (Borisova);• Kulturvergleichende Semantik/Semantische Primitiva (Wierzbicka u.a.).		
Die Einzelheiten zu der Punktevergabe werden in der 1. Sitzung erläutert, außerdem erfolgt hier auch die Auswahl von Referatsthemen, so dass alle InteressentInnen unbedingt daran teilnehmen sollten.		
Kenntnisse einer slavischen Sprache sind erwünscht, aber nicht notwendige Bedingung für die Teilnahme und das 'Verstehen' der Veranstaltung.		
Schwarz, M.: <i>Einführung in die kognitive Linguistik</i> . Tübingen, Basel (UTB) 19962; Croft, W., Cruse, D. A.: <i>Cognitive linguistics</i> . Cambridge 2004; Goddard, Ch., Wierzbicka, A.: Sprache, Kultur und Bedeutung: Kulturvergleichende Semantik. In: Pörings, R., Schmitz, U. (Hg.): <i>Sprache und Sprachwissenschaft. Eine kognitiv orientierte Einführung</i> . Tübingen 1999, 135-158.		

<p style="text-align: center;">Kolloquium slavistische Sprachwissenschaft</p> <p>Kolloquium Fr 12 – 14 Uhr (14-tägl.), Geschw.-Scholl-Pl. 1 - Schweier E 318</p>
<p>Die Teilnahme an diesem Kolloquium ist obligatorisch für jene Studierenden, die bereits ein Thema für eine schriftliche Studienabschlussarbeit (Bachelor, Master) mit linguistischem Schwerpunkt bearbeiten. Sie ist aber auch für all diejenigen Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge zu empfehlen, die sich in absehbarer Zeit auf eine Abschlussprüfung vorbereiten. In dem Kolloquium wird es zum einen darum gehen, laufende Arbeiten vorzustellen und zu diskutieren; zum anderen können zukünftige schriftliche Arbeiten, aber auch mündliche Prüfungsleistungen wie z.B. Disputationen abgesprochen und in den Grundzügen geplant werden.</p> <p>Alle Interessenten müssen sich auch per E-Mail anmelden (ulrich.schweier@lmu.de).</p>

<p style="text-align: center;">Syntax der finnougrischen Sprache</p> <p>Proseminar Mi 10 – 12 Uhr, Ludwigstr. 31 - 324</p>	<p style="text-align: right;">Skribnik</p>
<p>Dieses Seminar ist eine fachspezifische Begleitung zur Sockelvorlesung „Syntax“ mit speziell auf die Finnougristik und die fiu. Sprachen bezogenen Materialien. Vertieft diskutiert werden z.B. spezifische grammatische Kategorien fiu. Sprachen und ihre syntaktischen Funktionen (Genus verbi, Objektkongruenz, Possessivsuffixe), Struktur und Aufbaumöglichkeiten von Nominal- und Verbalphrasen usw. Anhand von Originaltexten und Übungsmaterialien werden unterschiedliche Ebenen der syntaktischen Analyse eingeübt.</p>	

<p style="text-align: center;">Großes Forschungsseminar (Judaistik): Sprache, Text, Objekt: Ausgewählte Lektüre jüdischer Handschriften</p> <p>Seminar Mi 14 - 16 Uhr, Schellingstr. 7 - 304</p>	<p style="text-align: right;">Vollandt</p>
<p>Ziel des Seminars ist es, Kenntnisse im Arbeiten mit historischen Primärquellen zu vertiefen. Dem werden wir uns zunächst anhand der Klärung grundlegender Fragen annähern: Was ist eine jüdische Handschrift? Sind alle jüdischen Handschriften notwendig hebräische Handschriften? Welches sind die wichtigsten Quellenkorpora? Welche Zeiträume umfassen diese? Über welche (digitalen und analogen) Hilfsmittel sind sie zugänglich? Der Fokus des Seminars soll sodann auf dem konkreten Umgang mit jüdischen Handschriften zu Forschungszwecken liegen. Dabei werden anhand von Beispielen grundlegende handschriftenkundliche Kenntnisse hinsichtlich Materialität, Kodikologie und Paläographie erworben und vertieft. Wir werden uns aber auch Fragen der historischen Kontextualisierung zuwenden: Wie lassen sich Gebrauch und Funktion einer Handschrift bestimmen? Welche spezifisch jüdischen Schreiberpraktiken gibt es? Welchen halachischen Bestimmungen unterliegen diese? Je nach Kenntnissen und Interesse der Studierenden können wir darüber hinaus unter komparativer Perspektive einen Seitenblick auf weitere nahöstliche nicht-jüdische Handschriftensammlungen werfen.</p>	

Kandidatenkolloquium	Kandidatenkolloquium Sprachgeschichte (vertieft) Fr 12 - 14 Uhr, Schellingstr. 3 - R 210	Wanzeck
Dieses Kandidatenkolloquium richtet sich primär an die Lehramtsstudierenden „Deutsch vertieft“ (LA Gymnasium). Ziel des Kolloquiums ist es, intensiv auf den sprachgeschichtlichen Teil der Staatsexamensklausur vorzubereiten. Die sprachgeschichtlichen Kenntnisse sollen aufgefrischt und in ihrer Relevanz für die Staatsexamensklausur vermittelt werden. Fehlendes Wissen wird gut verständlich erklärt. Darüber hinaus kommen klausurtechnische Fragen zur Sprache. Alte Klausuren werden im Seminar zur Übung herangezogen. Der möglichst frühzeitige Besuch dieser Veranstaltung wird empfohlen.		

Hauptseminar	Neuere Arbeiten zur Linguistik Do 16 - 18 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1 - M 105	Wanzeck
In diesem Seminar stehen die aktuellen Abschlussarbeiten (Bachelorarbeiten, Masterarbeiten, Zulassungsarbeiten) und Promotionsvorhaben im Zentrum. Deshalb werden alle Aspekte, die damit im Zusammenhang stehen, eingehend besprochen. Ziel ist es, die Teilnehmer in ihrer Prüfungsphase mit all den Herausforderungen (wie etwa der Disputation) zu begleiten. Des Weiteren richtet sich dieses Seminar an Studierende in der Themenfindungsphase. Ihnen soll die nötige Inspiration für ein mögliches Thema geboten werden.		

Hauptseminar	Wortbildung in den Medien Do 14 - 16 Uhr, Prof.-Huber-Pl. 2 (V) - Lehrturmt - V005	Wanzeck
Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Frage, in welcher Weise konkrete Wortbildungsvorgänge in der heutigen Gegenwartssprache zu beschreiben sind. Vor allem jüngere Wortbildungsvorgänge in journalistischen Texten, wie <i>Windbürgergeld</i> oder <i>Angstmacherzeichen</i> verstärkt verwendete Wortbildungsmuster. Dazu ist zunächst geplant eine Materialgrundlage zu erarbeiten, auf deren Grundlage dann eine Analyse der zu ermittelnden Bildungsregeln vorgenommen werden kann. Darauf aufbauend sollen dann eingehend die neuesten Forschungsansätze zur Einordnung der Wortbildungen herangezogen werden. Ziel ist es letztendlich, die jüngeren Wortbildungsmuster sowohl theoretisch als auch terminologisch abzugrenzen. Eine fundierte und problemorientierte Wortbildungsanalyse sollte dann keine Schwierigkeiten mehr bereiten.		

Masterseminar	The development of American English Mi 8 - 10 Uhr, Schellingstr. 3 - R 153	Waxenberger
We will deal with the development of American English looking at phonological, morphological and syntactical developments. The vocabulary of American English, however, one of the most obvious areas of change and development. Moreover, both geographical and ethnic varieties will also be dealt with.		

Hauptseminar	Webtechnologie Mi 16 - 18 Uhr, Luisenstr. 37 - C 024	Wisioreck
Das Modul vertieft umfassend die Kenntnisse der Studierenden im Bereich der Webprogrammierung.		
Die Inhalte des Moduls sind u.a.:		
<ul style="list-style-type: none"> • Programmierung von responsiven dynamischen Benutzerinterfaces (JQuery-UI, Bootstrap) • Asynchrone Webprogrammierung (AJAX) • Modularisierung in größeren Webprojekten • Technische Dokumentation von Webprojekten • Grundlagen der Programmierung grafischer Elemente 		

Weitere Veranstaltungshinweise

- **Linguistisches Kolloquium der Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften**
Vortragsreihe aus dem Bereich aller sprachwissenschaftlichen Fächer der LMU
mittwochs, 18-20 Uhr
www.lk.fak13.uni-muenchen.de
- **Workshop-Programm des GraduateCenter^{LMU}**
Schlüsselqualifikationen für Promovierende der LMU
www.graduatecenter.lmu.de/veranstaltungen
- **Deutschkurse bei der Universität München e.V.**
„Wissenschaftssprache Deutsch“ für internationale Promovierende
https://www.dkfa.de/de/
- **Übersicht über weitere Angebote zur Weiterbildung für Promovierende der LMU**
Zahlreiche Einrichtungen (z.B. Bibliotheken, Leibniz-Rechenzentrum, Sprachenzentrum, Frauenbeauftragte, Center for Leadership and People Management, KFT - UnternehmerGeist) bieten Kurse und Veranstaltungen für Promovierende an:
www.graduatecenter.lmu.de/veranstaltungen/weiterbildung

Promovierende in der Class of Language und ihre Forschungsvorhaben (Arbeitstitel)

Marina Albers

Spanisch im 17. und 18. Jahrhundert in der historischen Region Paraguay

Betreuer: Prof. Dufter

albers.marina@web.de

Elisabeth Andosca

A Critical Discourse Analysis of the American Presidential Election

Betreuerin: Prof. Hackert

elisabeth.andosca@campus.lmu.de

Yasan Aratemür

Geographische Variation in der Zaza-Sprache

Betreuer: Prof. Schulze

yasar.aratemuer@lmu.de

Dino Azzarello

Clause Linkage in Adyghe

Betreuer/in: Prof. Schulze / Prof. Skribnik

dino.azzarello@lmu.de

Katharina Bader, geb. Nakonechna

Grammatische Hierarchien: Ihr Nutzen für die klinisch-linguistische Diagnostik von Aphasien und für die Therapie von Agrammatismus sowie Paragrammatismus

Betreuer/in: Prof. Leiss / Prof. Schweier

K.Bader@lipp.lmu.de

Alena Bazhutkina

*Konstruktionen mit dem Verb *mec'* im Belarussischen*

Betreuer/in: Prof. Schweier / Prof. Sonnenhauser (Zürich)

alena.bazhutkina@campus.lmu.de

Caterina Berger

Psycholinguistische Aspekte sozialer Rollen und Sprachvariation am Beispiel des Japanischen

Betreuer: Prof. Schulze / Prof. Pörtner

caterina.berger@campus.lmu.de

Daniel Biro

Der politische Diskurs in Rumänien. Eine diachrone Analyse

Betreuer/in: PD Merlan / Prof. Krefeld

D.Biro@campus.lmu.de

Felix Bokelmann

Plurizentrik in Argentinien: Gibt es verschiedene Aussprachestandards im argentinischen Nationalstaat?

Betreuer: Prof. Detges / Prof. Ennis (La Plata)

felix.bokelmann@campus.lmu.de

Michael Breyl

Methodik und Argumentation der aktuellen Sprachursprungsforschung: eine Metastudie

Betreuer: Prof. Leiss / Prof. Oppenrieder

michael.breyl@germanistik.uni-muenchen.de

Isabell Ciavarella, geb. Lindbüchl

Komma, comma, virgule, coma, komma. Die Prinzipien der Interpunktions- und ihre Realisierung in verschiedenen europäischen Standardsprachen am Beispiel des Kommas

Betreuer: Prof. Detges / PD Schindler

isabell.lindbuechl@campus.lmu.de

Beatrice Colcuc

Grenzen im Kontinuum? Sprecherperzeption und -repräsentationen der Sprachvariation im Dolomitengebiet.

Betreuer: Prof. Krefeld

beatrice.colcuc@romanistik.uni-muenchen.de

Mona Franke

The Neural and Physiological Correlates of Linguistic Rhythm

Betreuer/in: Prof. Hoole / Prof. Falk (Montréal)

Mona.Franke@phonetik.uni-muenchen.de

Veronika Gacia

Die Bedeutung von Konsonantenphonemen für den Aufbau von lexikalischen Konzepten. Untersuchungen gestützt durch einen Phonem-Austausch-Test im Deutschen

Betreuerin: Prof. Leiss

veronika.gacia@itg.uni-muenchen.de

Pia Greca

An experimental analysis of metaphor and sound change in the Lausberg dialect region of Italy

Betreuer: Prof. Harrington / Prof. Krefeld

greca@phonetik.uni-muenchen.de

Ann-Sophie Grimm

Mehrsprachigkeit im Vatikan der Renaissance. Sprachgebrauch & -bewusstsein am Hofe Papst Leos X (1513-1521)

Betreuer: Prof. Krefeld

Annsohpie.grimm@icloud.com

Katharina Günther, geb. Scholtz

Der Ausdruck von caused motion bei bilingualen deutsch-französischen Kindern: Typologie und Konstruktionsgrammatik

Betreuer/in: Prof. Schmid / Dr. Hendriks (Cambridge)

katharina.scholtz@campus.lmu.de

Xiaoshuang Guo

Konzeptuelle Metaphernmuster in den Wirtschaftsberichterstattungen: Eine empirische Studie zu chinesischer Investition in Deutschland

Betreuerin: PD Wanzeck

Xiaoshuang.Guo@campus.lmu.de

Carolin Harthan

Medially-Placed Adverbials and Comment Clauses as Markers of Information Structure in Written Present-Day English

Betreuerin: Prof. Lenker

Carolin.Harthan@lmu.de

Jeremiah Hendren

Communicating Consciousness: An Application of Cognitive Linguistics to Science Communication

Betreuer: Prof. Schmid

jeremiah.hendren@campus.lmu.edu

Sandrine Hiom Temgoua

Französischlernende Schüler in Yaoundé (Kamerun): Analyse der sprachlichen Eigenheiten im schriftlichen Sprachgebrauch

Betreuer: Prof. Dufter

hsandrinet@gmail.com

Johanna Holzer

Sprachbiographien und ihr Einfluss auf den Spracherwerb des Deutschen: Das Beispiel unbegleiteter junger Geflüchteter

Betreuer/in: Prof. Riehl / Prof. Knipf-Kómlosi (Budapest)

johanna.holzer@campus.lmu.de

Elisabeth Huber

A Study on Triconstituent English Noun-Compounds

Betreuer/in: Prof. Schmid / Prof. Lenker

huber.elisabeth@campus.lmu.de

Melanie Keller

From Learner Language to Nativization: the Case of Korean English

Betreuerin: Prof. Hackert

Mel.Keller@campus.lmu.de

Markus Kunzmann

Nonstandard zwischen Regionalität und Plurizentrität. Sprachdynamik in der Grenzregion zwischen Rupertiwinkel und Salzburger Flachgau

Betreuer: Prof. Rowley / Prof. Krefeld

markus.kunzmann@lmu.de

Sebastian Lasch

Scritte Murali – Multimodale Analyse der Kommunikationsstrategien am Beispiel des urbanen Raum Roms

Betreuer/in: Prof. Krefeld / Prof. Marzo

sebastian.lasch@romanistik.uni-muenchen.de

Cristiana Lucchetti

Language and Culture in the Context of Migration. A Study on Russian-Speaking Communities in Israel and Germany

Betreuer: Prof. Schweier / Prof. Vollandt

Cristiana.Lucchetti@campus.lmu.de

Veton Matoshi

Betrachtung der Objektverdoppelung in den albanischen Mundarten im kompakten albanischen Sprachraum sowie der albanischen historischen Diaspora

Betreuer: Prof. Demiraj / Prof. Schulze

veton.matoshi@campus.lmu.de

Nicole Mazzetto

The Synchronic Motivation of Idiomatic Expressions: A Contrastive and Cognitive Analysis of Italian, French, and German Phraseology

Betreuerin: Prof. Marzo

nicolemazzetto@libero.it

Anastasia Meermann

Der Auxiliarausfall im Serbischen im Kontext des Balkanslavischen

Betreuer/in: Prof. Schweier / Prof. Sonnenhauser (Zürich)

a.meermann@slavistik.uni-muenchen.de

Christina Mutter

Sprachvitalität am Beispiel alpiner Kleinsprachen: Bündnerromanische und Ladinische Neologismen im Vergleich

Betreuer: Prof. Krefeld / Prof. Schmid

christina.mutter@lmu.de

Adrieanna Obermeier

Napoletano im Spiegel des Sprecherwissens - ein soziolinguistisch-perzeptiver Vergleich im urbanen Raum Neapel zwischen Centro antico und Vomero

Betreuer/in: Prof. Krefeld / Prof. Marzo

Adrieanna.Obermeier@campus.lmu.de

Sebastian Ortner

Syntaktische Veränderungen in den verschiedenen Editionen der „Institution de la religion chrestienne“ (1536-1560) von Jean Calvin

Betreuer: Prof. Dufter / Prof. Detges

sebastian.ortner@lmu.de

Yossef Pinhas

Zur Entstehung des Germanischen: Semitische Einflüsse auf Grammatik und Wortschatz des Germanischen

Betreuerin: Prof. Leiss

yossef.pinhas@campus.lmu.de

Verena Rasp

Mehrschriftlichkeit. Zur Wechselwirkung von Schriftsprachkompetenzen in L1 und L2 am Beispiel der deutschsprachigen Minderheit in Ostbelgien.

Betreuerin: Prof. Riehl

verena.rasp@gmail.com

Jenny Robins

The Creation of an Early New High German Medical Incunabula Corpus: A Lexical and Morphological Diachronic Analysis of the Vernacularization of Medical Vocabulary from 1450–1500

Betreuer/in: Prof. Schallert / Prof. Habermann (Erlangen-Nürnberg)

Jenny.Robins@germanistik.uni-muenchen.de

Luênya Santiago dos Santos

Transitivity in language and mind

Betreuer: Prof. Schmid

luyenya.santiago@gmail.com

Maximilian Schmerbek

Die altkastilische „apócope extrema“ im iberoromanischen Kontext

Betreuer: Prof. Dufter

maximilian-schmerbeck@web.de

Vanessa Schuh

Referenz bei indirekter Kommunikation im Web 2.0

Betreuerin: Prof. Leiss

vanessa.schuh@t-online.de

Constanze Späth

The Old English Gloss to Defensors Liber Scintillarum – An Edition and a Linguistic Analysis

Betreuerin: Prof. Lenker

Constanze.spaeth@lmu.de

Elizabeth Stadtmiller

Fehlermuster im Deutschen bei vier- bis achtjährigen bilingualen Kindern: Analysen von Satz- und Textproduktionsaufgaben sowie Satzwiederholungsaufgaben aus einer Langzeitstudie

Betreuerin: PD Lindner

elizabeth.stadtmiller@germanistik.uni-muenchen.de

Philipp Striedl

Linguistic Variation, Varieties and Standard in Modern Hebrew: A Sociolinguistic Survey

Betreuer: Prof. Schulze / Prof. Vollandt

p.striedl@campus.lmu.de

Yana Vodchyts

The argument structure of German, Russian, and English alternating psych verbs: cognitive and psycholinguistic perspectives

Betreuer: Prof. Schmid

yana.vodchyts@gmail.com

Xiaodan Wang

An experimental research on tonal coarticulation in Mandarin Chinese of production and perception with same participants

Betreuer: Prof. Hoole / Prof. Harrington

Xiaodan.v.wang@lmu.de

Benjamin Weber

Die V/N-Kategorisierung in den polynesischen Sprachen

Betreuer: Prof. Schulze / Dr. Völkel (Mainz)

benjamin.weber@campus.lmu.de

Tobias Weber

The prestige of minority languages – sociological systems of economics and language

Betreuerin: Prof. Skribnik

Weber.Tobias@campus.lmu.de

Lesly Widner, geb. García Jiménez

Die orthographische Realisierung von Mündlichkeit in sozialen Netzwerken. Spanische Internettexete aus Mexiko

Betreuer/in: Prof. Detges / Prof. Riehl

lesly.garcia@lipp.lmu.de

Publizierte Dissertationen

Anchimbe, Eric (2006) Cameroon English: Authenticity, Ecology and Evolution. Frankfurt am Main: Lang.

Arias Oliveira, Roberto Carlos (2012) Boundary-crossing: Eine Untersuchung zum Deutschen, Französischen und Spanischen. LMU Dissertation.

Behn-Taran, Angelika (2014) "I am my own worst enemy." A linguistic analysis of interactive dynamics of relational patterns in business coaching conversations. LMU Dissertation.

Birzniece, Irita (2006) Qualitätssicherung für die DaF-Vermittlung: Möglichkeiten, Grenzen und Erfahrungen. Frankfurt am Main: Mädenbauer.

Bonetto, Elena (2013) Costrutti marcati a sinistra come risorse interazionali nel parlato tedesco e italiano. München LMU Dissertation.

Boronkay, Christina (2009) Langzeitinterventionsstudie eines Leseförderprogramms. München LMU Dissertation.

Brunner, Pascale (2011) Le vague - De l'usage évaluatif d'un terme en français et en allemand à la reconstruction d'un concept. Linguistique. Université de la Sorbonne nouvelle - Paris III. <NNT : 2011PA030114> <tel-01334835>

Büttner, Julia (2014) Sprache und Kognition. Diskurspragmatik und Textverarbeitung bei Exekutivstörungen. Tübingen: Stauffenburg.

Catasso, Nicholas (2017) V2-Einbettung im Spannungsfeld von Hypotaxe und Parataxe. Tübingen: Stauffenburg.

Cavallini, Elisa (2010) Deutsch nach Englisch bei Italienisch als Ausgangssprache: Eine empirische Analyse zum Tertiärspracherwerb. München: Meidenbauer.

Contreras Pinzón, Nydia (2010) Kontrastive Analyse phraseologischer Variation im kolumbianischen und europäischen Spanisch. Dissertation, LMU München.

Cunha, Conceição (2015) Die Organisation von Konsonantenclustern und CVC-Sequenzen in zwei portugiesischen Varietäten. Münster: Monsenstein und Vannerdat [= Dissertationen der LMU; 2]

da Silva, Ana (2014) Wissenschaftliche Streitkulturen im Vergleich. Eristische Strukturen in italienischen und deutschen wissenschaftlichen Artikeln. Heidelberg: Synchron Wissenschaftsverlag der Autoren.

De Decker, Filip (2015) A Morphosyntactic analysis of speech introductions and conclusions in Homer. Dissertation LMU München.

Eichner, Carolin (2011) Die Rolle des Sizilianischen für die Sozialisation deutscher Migranten in Sizilien. München: Herbert Utz Verlag.

Ezcurra Rivero, Álvaro (2013) Díoses, bailes y cantos Indigenismos rituales andinos en su historia. Tübingen: Narr.

Falk, Simone (2009) Musik und Sprachprosodie: Kindgerichtetes Singen im frühen Spracherwerb. Berlin, New York: de Gruyter.

Fortuna, Marcin (2015) Double licensing phonology. München: LINCOM Verlag.

Frank, Markus (2019) Phorische Verkettung im Deutschen. LIT. Berlin/New York: De Gruyter.

Guckelsberger, Susanne (2005) Mündliche Referate in universitären Lehrveranstaltungen: Diskursanalytische Untersuchungen im Hinblick auf eine wissenschaftsbezogene Qualifizierung von Studierenden. München: Iudicium.

Gülle, Vasif Ozan (2014) Structural convergence in Cyprus. Dissertation, LMU München.

Guzmán Riverón, Martha (2007) Die Texte der Frühen Neuzeit aus der Karibik : eine Annäherung aus der Perspektive der Diskurstraditionen. Dissertation LMU München.

Hafner, Jochen (2006) Ferdinand Brunot (1860-1938) und die Tradition der nationalphilologischen Sprachgeschichtsschreibung in Frankreich. Tübingen: Narr.

Harr, Anne-Katharina (2012) Language-Specific Factors in First Language Acquisition. The Expression of Motion Events in French and German. Berlin: De Gruyter.

Heimerl, Christian (2008) The Middle English Version of William of Saliceto's *Anatomia*. Heidelberg: Winter.

Heindl, Olga (2014) Aspekt und Genitivobjekt in den älteren germanischen Sprachen unter besonderer Berücksichtigung des Mittelhochdeutschen : eine kontrastive Studie zum Slavischen. Dissertation LMU München.

Hofmann, Melanie (2019) Mädelin, Dirnlein, Fehl? Zum Vergleich des „Bayerisch-Österreichischen Dialektatlasses“ und des „Dialektatlasses von Altbayern“ und der Einordnung der Sprachdaten in die Diachronie der altbairischen Dialekte. Darmstadt: wbg Academic.

Hölzl, Andreas (2018) A typology of questions in Northeast Asia and beyond: An ecological perspective. Berlin: Language Science Press.

Hübl, Veronika (2010) Wirtschaftsdeutsch als Fremdsprache für zukünftige Manager. Münster: Waxmann.

Jacobs, Bart (2012) Origins of a Creole. The History of Papiamentu and Its African Ties. Berlin: De Gruyter.

Jaki, Sylvia (2014) Phraseological Substitutions in Newspaper Headlines: “More than Meats the Eye”. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins Publishing Company.

Jang, Jyh-Cherng (2014) Adpositional kodierte Raumrelationen im Chinesischen und im Deutschen. Berlin: de Gruyter Mouton.

Kaita, Kousuke (2015) Modal Auxiliaries from Late Old to Early Middle English with Special Reference to *āāgan*, *sculan*, and *mōtan*. München: Herbert Utz Verlag.

Knels, Christina (2007) Klinische Linguistik der primär progredienten Aphasie. Dissertation LMU München.

Koch, Nikolas (2018): Schemata im Erstspracherwerb. Eine Traceback-Studie für das Deutsche. Berlin/New York: De Gruyter.

Komor, Anna (2010) Miteinander kommunizieren – Kinder unter sich: Eine empirische diskursanalytische Untersuchung zur Ausbildung kindlicher Kommunikationsfähigkeit. Münster: Waxmann.

Körösi, Veronika (2010) Datenbank zur Analyse deutscher Sätze an der Grenze zwischen regulären Stützverbkonstruktionen und idiomatischen Satzrahmen. München: Centrum für Informations- und Sprachverarbeitung.

Märzhäuser, Christina (2010) Portugiesisch und Kabuverdianu in Kontakt. Frankfurt am Main: Peter Lang.

Mager, Wolfgang (2011) Caxton's Ovid, Books II and III: A critical edition of the second and third book of William Caxton's Middle English translation, *Ovyde metamorphose hys booke* (1480), together with its Middle French source text, the *Ovide moralisé en prose II*. Microfiche. Dissertation LMU München.

Mages, Emma (2019) Französische Elemente in ägyptischen Theaterstücken der Nahda (1870-1918). Dissertation LMU München.

Mailhammer, Robert (2007) The Germanic Strong Verbs: Foundations and Development of a New System. Berlin, New York: De Gruyter.

Maldonado Cárdenas, Mireya Esperanza (2010) Spanisch als plurizentrische Sprache: Überlegungen zu einigen exemplarischen Formen. Dissertation LMU München.

Mantlik, Annette (2011) The historical development of shell nouns : a diachronic study of abstract noun constructions in English. Dissertation LMU München.

Mátrai, Ágnes (2010) Die Entstehung des definiten Artikels im Altungarischen : diskursive Untersuchung der a(z)-, e(z)- und egy-Syntagmen. Dissertation LMU München.

Mayea von Rimscha, Anieska (2011) Conciencia lingüística del autor literario : metalenguaje y mimesis de la oralidad en la obra de Guillermo Cabrera Infante. Dissertation LMU München.

Meisnitzer, Benjamin (2016) Das Präsens als Erzähltempus im Roman. Eine gedruckte Antwort auf den Film. Tübingen: Narr.

Melchior, Luca (2009) Sù pes Gjermaniis: Zwischen Dissoziation und Integration: Kommunikationsräume friaulischer Einwanderer in Bayern. Frankfurt am Main: Peter Lang.

Molina Landeros, Rosio (2009) Lexicografía del Noroeste Novohispano (ss. XVII-XVIII): cinco vocabularios elaborados por jesuitas entre la continuidad y la renovación.

Montanari, Elke (2010) Kindliche Mehrsprachigkeit. Determination und Genus. Münster; New York; München; Berlin: Waxmann.

Mucha, Claudia Magdalena (2014): Theorie und Empirie des Phonästhems. Dissertation LMU München.

Naglo, Kristian (2007) Rollen von Sprache in Identitätsbildungsprozessen multilingualer Gesellschaften in Europa: Eine vergleichende Betrachtung Luxemburgs, Südtirols und des Baskenland. Frankfurt am Main: Peter Lang.

Narmandakh, Enkhmaa (2018): A Cognitive Approach to Event Structures in Middle Mongolian based on the Corpus "The Secret History of the Mongols". Dissertation, LMU München.

Nishiwaki, Maiko (2010) Zur Semantik des deutschen Genitivs : ein Modell der Funktionsableitung anhand des Althochdeutschen. Hamburg: Buske.

Payá Herrero, Begoña (2009) Voice and Identity: A contrastive study of identity perception in voice. Dissertation LMU München.

Payawang, Surachai (2014) Informationsstruktur und grammatische Kodierungsmuster. Eine kontrastive Studie zum Deutschen und Thailändischen. Berlin: De Gruyter Mouton.

Petrica, Monica (2014) Cognitive Metaphors in Political Discourse in Malta. Malta and the Case of EU-Membership Debate. Dissertation LMU München.

Piredda, Noemi (2013) Gli italiani locali di Sardegna. Uno studio percettivo. Frankfurt am Main: Peter Lang.

Piskorz, Jadwiga (2012) Die Grammatikalisierung eines neuen Perfekts im Polnischen.: Ein Beitrag zur Entwicklungslogik des Perfekts. Berlin/München: Kubon & Sagner.

Postlep, Sebastian (2010) Zwischen Huesca und Lérida: Perzeptive Profilierung eines diatopischen Kontinuums. Frankfurt am Main; Berlin; Bern; New York: Peter Lang.

Rech, Stephanie (2015) On the effects of English elements in German print advertisements. Dissertation, LMU München.

Reiner, Tabea (2014) Prospektive Verben im Deutschen. An der Schnittstelle von lexikalischer Semantik und Satzsyntax. Heidelberg: Winter Verlag.

Risse, Stephanie (2013) Sieg und Frieden : zum sprachlichen und politischen Handeln in Südtirol/Sudtirolo/Alto Adige. München: Iudicium.

Rodríguez Gutiérrez, Lucía Araceli (2011) Los primeros catecismos mexicanos como parte de una tradición discursiva: aspectos tipológico-textuales de las doctrinas. Dissertation LMU München.

Ruch, Hanna (2013) Lautvariation und Lautwandel im andalusischen Spanisch: Prä- und Postaspiration bei /s/ vor stimmlosen Plosiven. Dissertation LMU München.

Ruiz Velasco Dávalos, Liliana (2012) Oralidad escenificada y argumentación en una telenovela Mexicana. Dissertation LMU München.

Rüsch, Nora (2012) Platzierung und Lokalisierung von Objekten im Raum: Zur Versprachlichung im Zweitspracherwerb des Deutschen. Berlin/Frankfurt: Peter Lang.

Sassenberg, Stefan (2013) Sprechen wie die Ungarn: Sprachkontakt im Varietätenbewusstsein westrumänischer Sprecher. Dissertation LMU München.

Schnieders, Guido (2005) Reklamationsgespräche. Tübingen: Narr.

Schön, Zsófia (2014) Postpositionale Konstruktionen in chantischen Dialekten. Dissertation LMU München.

Seesing, Olga (2013) Die temporalen Infinitkonstruktionen des Kalmückischen. Wiesbaden: Harrassowitz Verlag.

Shahoyan, Maria (2018) Soziolektale Untersuchungen dargestellt anhand des Armenischen in Jerewan. Dissertation LMU München.

Siebenhüttner, Stefanie (2016): Raum-Konzeptualisierungen im südostasiatischen Areal: Lao-tisch, Thai, Khmer und Vietnamesisch. Dissertation LMU München

Stangel, Ursula (2015) Form und Funktion der Reflexiva in österreichischen Varietäten des Bairischen. Stuttgart: Franz Steiner Verlag.

Stezano Cotelo, Kristin (2008) Verarbeitung wissenschaftlichen Wissens in Seminararbeiten ausländischer Studierender: Eine empirische Sprachanalyse. München: Iudicium.

Stoll, Taja (2017) Articulatory analysis of palatalised rhotics in Russian: implications for sound change. Dissertation LMU München.

Surd-Büchele, Stefanie (2013) Tagebuch: Schreiben und Denken: Eine empirisch basierte Verhältnisbestimmung. Berlin: ICHS.

von Tiedemann, Sybille (2012) 'Suche keinen Flirt' Eine handlungstheoretisch orientierte Untersuchung russischsprachiger Heiratsanzeigen von 1906 bis 1918. Dissertation LMU München.

Wachira, Alice (2010) Übersetzungsprobleme und -strategien: Der Einfluss von Mehrsprachigkeit auf den Übersetzungsprozess. München: Martin Meidenbauer.

Weidhaas, Thomas (2014) Die kausalen Konjunktionen des Französischen. Münster: Monsenstein und Vannerdat. [= Dissertationen der LMU; 1]

Werner, Martina (2012) Genus, Derivation und Quantifikation: Zur Funktion der Suffigierung und verwandter Phänomene im Deutschen. Berlin: De Gruyter.

Wilhelm, Eva-Maria (2013) Italianismen des Handels im Deutschen und Französischen. Wege des frühneuzeitlichen Sprachkontakts. Berlin: De Gruyter.

Woerfel, Till (2018) Encoding motion events: The impact of language-specific patterns and language dominance in bilingual children. Boston: De Gruyter.

Wrobel, Ulrike (2007) Raum als kommunikative Ressource: Eine handlungstheoretische Analyse visueller Sprachen. Frankfurt am Main: Lang.

Zeman, Sonja (2010) Tempus und „Mündlichkeit“ im Mittelhochdeutschen: Zur Interdependenz grammatischer Perspektivensetzung und „Historischer Mündlichkeit“ im mittelhochdeutschen Tempussystem. Berlin; New York: de Gruyter (Studia Linguistica Germanica 102).

HochschullehrerInnen

Allgemeine und Typologische Sprachwissenschaft

Prof. Dr. Wolfgang Schulze
(emeritiert)

Institut für Allgemeine und Typologische
Sprachwissenschaft
Schellingstr. 33
80799 München
Tel.: 089/2180-5343 / Sekr.: 089/2180-2486
w.schulze@lrz.uni-muenchen.de

Anglistik

Prof. Dr. Stephanie Hackert

Institut für Englische Philologie
Schellingstraße 3
80799 München
Tel.: 089/2180-6161
stephanie.hackert@anglistik.uni-muenchen.de

Prof. Dr. Angela Hahn

Institut für Englische Philologie und Sprachen-
zentrum der LMU
Schellingstraße 3
80799 München
Tel.: 089/2180-2804
angela.hahn@anglistik.uni-muenchen.de

Prof. Dr. Ursula Lenker

Institut für Englische Philologie
Schellingstr. 3
80799 München
Tel.: 089/2180-3270
ursula.lenker@lmu.de

Prof. Dr. Hans-Jörg Schmid

Institut für Englische Philologie
Schellingstr. 3
80799 München
Tel.: 089/2180-2927
hans-joerg.schmid@anglistik.uni-muenchen.de

PD Dr. Gaby Waxenberger

Institut für Englische Philologie
Schellingstr. 10
80799 München
Tel.: 089/2180-3047
gaby.waxenberger@anglistik.uni-muenchen.de

Prof. Dr. Richard Janney
(emeritiert)

Institut für Englische Philologie
Schellingstr. 3
80799 München
Tel.: 089/2180-6245
janney@anglistik.uni-muenchen.de

Prof. Dr. Hans Sauer
(emeritiert)

Institut für Englische Philologie
Schellingstr. 3
80799 München
Tel.: 089/2180-3270 / Sekr.: 089/2180-3933
hans.sauer@anglistik.uni-muenchen.de

Arabistik und Islamwissenschaft

Prof. Dr. Andreas Kaplony

Institut für den Nahen und Mittleren Osten
Veterinärstr. 1
80539 München
Tel.: 089/2180-2436
andreas.kaplony@lmu.de

Computerlinguistik

Prof. Dr. Hinrich Schütze

Centrum für Informations- und Sprachverarbeitung
Oettingenstraße 67
Tel.: 089/2180-9720
h s 2 0 1 6 (at) c i s l m u (dot) o r g

Deutsch als Fremdsprache

Prof. Dr. Claudia Maria Riehl

Institut für Deutsch als Fremdsprache
Ludwigstr. 27
80539 München
Tel.: 089/ 2180-2202
riehl@daf.lmu.de

Prof. Dr. Dr. h.c. Konrad Ehlich
(emeritiert)

Hellebergeplatz 2
14089 Berlin
Tel.: 030 / 36 99 28 57
konrad.ehlich@ehlich-berlin.de

Finnougristik

Prof. Dr. Elena Skribnik
(emeritiert)

Institut für Finnougristik
Ludwigstr. 31/III
80539 München
Tel.: 089/2180-1379 / Sek.: 089/2180-3431
skribnik@lmu.de

Germanistik

Prof. Dr. Hilke Elsen

Institut für Deutsche Philologie
Schellingstraße 7; Raum 003
80799 München
Tel.: 089/ 2180-2858
hilkee@lrz.uni-muenchen.de

Prof. Dr. Elisabeth Leiss

Institut für Deutsche Philologie
Schellingstr. 3
80799 München
Tel.: 089/2180-2339
e.leiss@germanistik.uni-muenchen.de

PD Dr. Katrin Lindner

Institut für Deutsche Philologie
Schellingstr. 3
80799 München
Tel.: 089/2180-2917
katrin.lindner@germanistik.uni-muenchen.de

PD Dr. David Restle

Institut für Deutsche Philologie
Schellingstr. 3
80799 München
Tel.: 089/2180-6981
david.restle@lrz.uni-muenchen.de

Prof. Dr. Anthony Rowley
(emeritier)

Bayerische Akademie der Wissenschaften
Alfons-Goppel-Str. 11
80539 München
Tel.: 089/23031-1180
bwb@kmf.badw.de

Prof. Dr. Oliver Schallert

Institut für Deutsche Philologie
Schellingstr. 3
80799 München
+49 (0)89 2180-2903
oliver.schallert@germanistik.uni-muenchen.de

Prof. Theo Vennemann, Ph.D.
(emeritier)

Institut für Deutsche Philologie
Schellingstr. 3
80799 München
Tel.: 089/2180-2994
vennemann@lmu.de

PD Dr. habil. Christiane Wanzeck

Institut für Deutsche Philologie
Schellingstraße 7/ Raum 110
80799 München
Telefon: +49 (0)89 2180-2931
ch.wanzeck@germanistik.uni-muenchen.de

Prof. Dr. Angelika Redder
(assoziiertes Mitglied)

Institut für Germanistik I
Von-Melle-Park 6
22146 Hamburg
Tel.: 040/42 838 2727
angelika.redder@uni-hamburg.de

Phonetik und Sprachverarbeitung

Prof. Dr. Jonathan Harrington

Institut für Phonetik und Sprachverarbeitung
(IPS)
Schellingstr. 3
80799 München
Tel: 089/2180-3546 / Fax: 089/2180-5790
jmh@phonetik.uni-muenchen.de

Prof. Dr. Phil Hoole

Institut für Phonetik und Sprachverarbeitung
(IPS)
Schellingstr. 3
80799 München
Tel: 089/2180-3149 / Fax: 089/2180-5790
hoole@phonetik.uni-muenchen.de

Romanistik

Prof. Dr. Ulrich Detges

Institut für Romanische Philologie
Schellingstr. 3
80799 München
Tel.: 089/2180-2299
ulrich.detges@romanistik.uni-muenchen.de

Prof. Dr. Andreas Dufter

Institut für Romanische Philologie
Schellingstr. 3
80799 München
Tel.: 089/2180-3077
dufter@lmu.de

Prof. Dr. Thomas Krefeld

Institut für Romanische Philologie
Schellingstr. 3
80799 München
Tel.: 089/2180-2289

Prof. Dr. Daniela Marzo	thomas.krefeld@romanistik.uni-muenchen.de Institut für Romanische Philologie Schellingstr. 3 80799 München Tel.: 089/2180-1201 daniela.marzo@romanistik.uni-muenchen.de
PD Dr. Aurelia Merlan	Institut für Romanische Philologie Schellingstr. 3 80799 München Tel.: 089/2180-3537 aurelia.merlan@romanistik.uni-muenchen.de
Prof. Dr. Álvaro S. Octavio de Toledo y Huerta (assoziiertes Mitglied)	Institut für Romanische Philologie Schellingstr. 3 80799 München Tel.: 089/2180-5926 alvaro.octavio@romanistik.uni-muenchen.de

Sinologie

Prof. Dr. Hans van Ess	Institut für Sinologie Kaulbachstraße 51a 80539 München Tel: 089/2180-2362 / Sek.: 089/2180-2024 vaness@ostasien.fak12.uni-muenchen.de
------------------------	--

Slavistik

Prof. Dr. Ulrich Schweier	Institut für Slavische Philologie Geschwister-Scholl-Platz 1 80539 München Tel.: 089/2180-3782 / Sek.: 089/2180-2373 ulrich.schweier@lmu.de
Prof. Dr. Barbara Sonnenhauser (assoziiertes Mitglied)	Lehrstuhl Slavische Sprachwissenschaft Plattenstr. 43 8032 Zürich Tel.: +41/044 364 35 21 barbara.sonnenhauser@uzh.ch

Theoretische Linguistik

Prof. Dr. Dietmar Zaehlerer	Institut für Theoretische Linguistik Schellingstr. 7 80799 München Tel.: 089/2180-2060 zaehlerer@lmu.de
-----------------------------	---

Vergleichende und Indogermanische Sprachwissenschaft

Prof. Dr. Bardhy Demiraj	Institut für Vergleichende und Indogermanische Sprachwissenschaft sowie Albanologie Schellingstr. 33 80799 München Tel.: 089/2180-2485 demiraj@lrz.uni-muenchen.de
Prof. Dr. Olav Hackstein	Institut für Vergleichende und Indogermanische Sprachwissenschaft sowie Albanologie Schellingstr. 33 80799 München Tel.: 089/2180-3800

PD Dr. Peter-Arnold Mumm

olav.hackstein@lrz.uni-muenchen.de

Institut für Phonetik und Sprachverarbeitung
Schellingstr. 3
80539 München
Tel.: 089/2180-2206
mumm@lmu.de

Prof. Dr. Peter Schrijver
(assoziiertes Mitglied)

Universiteit Utrecht
Faculteit der Letteren
Inst. Vreemde Talen, Keltisch TRANS 10
NL- 3512 JK Utrecht
Tel.: +31 30 253 6143
peter.schrijver@let.uu.nl

IT-Anwendungen und - Lehrveranstaltungen

Dr. Stephan Lücke

IT-Gruppe Geisteswissenschaften
Ludwigstr. 28
80539 München
Tel. 089/2180-6401
luecke@lmu.de

Dr. Christian Riepl

IT-Gruppe Geisteswissenschaften
Ludwigstr. 28
80539 München
Tel. 089/2180-3746
riepl@lmu.de

Statistisches Beratungslabor der LMU

Prof. Dr. Helmut Küchenhoff

Statistisches Beratungslabor
Institut für Statistik
Akademiestr. 1 /IV (Eingang Ludwigstr.33)
Tel. 089/2180-2789
www.stat.uni-muenchen.de/~helmut

Partner

Doktoratsprogramm Linguistik der Universität Zürich

Prof. Dr. Elisabeth Stark (Programmdirektorin)

Prof. Dr. Elisabeth Stark
Romanisches Seminar, Universität Zürich
Zürichbergstr. 8
CH – 8032 Zürich
estark@rom.uzh.ch

Dr. Sascha Völlmin (Koordinator)

Dr. Sascha Völlmin
c/o Seminar für Vergleichende Sprachwissen-
schaft, Universität Zürich
Plattenstr. 54
CH – 8032 Zürich
voellmin@spw.uzh.ch